

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

II.



Es begab sich aber des tages / da die kinder Gottes kamen / vnd trat ten für den HERRN / das Satan auch vnter jnen kam / vnd für den HERRN trat. Da sprach der HERR zu dem Satan / Wo komstu her? Satan antwortet dem HERRN / vnd sprach / Ich hab das Land vmbher durchzogen. Der HERR sprach zu dem Satan / Hastu nicht acht auff meinen knecht Hiob gehabt? Denn es ist sein gleiche im Lande nicht / schlecht vnd recht / Gottfürchtig / vnd meidet das böse / vnd helt noch fest an seiner frumkeit / Du aber hast mich bewegt / das ich in on vrsach verderbet habe.

Satan antwortet dem HERRN / vnd sprach / Haut für haut / vnd alles was ein Man hat / leßt er für sein Leben. Aber recke dein Hand aus / vnd taste sein gebein vnd fleisch an / Was gilts / er wird dich ins angesicht segenen? Der HERR sprach zu dem Satan / Sihe da / er sey in deiner hand / Doch schöne seins lebens.

(Haut für haut)
Das ist / für seine
haut leßt er sah-
ren / Kinder / Vieh
Gefind vnd aller
ander Haut.

Da fuhr der Satan aus vom angesicht des HERRN / vnd schlug Hiob Hiobs weib. mit bösen Schweren / von der fuffsolen an bis auff seine scheidel. Vnd er nam eine scherben vnd schabet sich / vnd safs in der aschen. Vnd sein Weib sprach zu jm / Heltestu noch fest an deiner frömkeit? Ja / Segene Gott vnd stirb. Er aber sprach zu jr / Du redest wie die nerrischen Weiber reden. Haben wir guts empfangen von Gott / vnd solten das böse nicht auch annemen? In diesem al len versündigt sich Hiob nicht mit seinen lippen.

(Ja segene Gott)
Ja du thust sein /
Lobest vnd die-
nest Gott / vnd ge-
hest drüber zu
grund.

Daber die drey freund Hiob höreten alle das vnglück / das vber in Ko- rinen war / kamen sie / ein iglicher aus seinem Ort / Eliphaz von Theman / Bildad von Suah / vnd Sophar von Naema / Denn sie wordens eins / das sie kemen in zu klagen vnd zu trösten. Vnd da sie ire augen auffhuben von ferne / kenneten sie in nicht / Vnd huben auff ire stimme / vnd weineten / vnd ein iglicher zureis sein Kleid / vnd sprengeten erden auff ir heubt gen Himmel. Vnd sassen mit jm auff der Erden sieben tage vnd sieben nacht / vnd redeten nichts mit jm / Denn sie sahen / das der schmerze seer gros war.

III.

Jere. 20.



Danach that Hiob seinen mund auff / vnd verflucht seinen tag / vnd sprach / Der tag müsse verloren sein / darinnen ich geboren bin / vnd die nacht / da man sprach / Es ist ein Menlin empfangen. Der sel- be tage müsse finster sein / vnd Gott von oben er ab müsse nicht nach jm fragen / Kein glantz müsse vber in scheinen. Finsternis vnd Tünckel müssen in vberweldigen / vnd dicke Wolcken müssen vber jm blei- ben / vnd der dampff am tage mache in greslich. Die nacht müsse ein tünckel einnemen / vnd müsse sich nicht vnter den tagen des jars fremen / noch in die zal der monden komen. Sihe / die nacht müsse einsam sein / vnd kein jauchzen drin- nen sein. Es verfluchen sie die Verflucher des tages / vnd die da bereit sind zu erwecken den Leviathan. Ire Sterne müssen finster sein in irer demmerung / Sie hoffe auffs liecht / vnd kome nicht / vnd müsse nicht sehen die augenbrün der Morgenröte. Das sie nicht verschlossen hat die thür meines Leibs / vnd nicht verborgen das vnglück für meinen augen.

Hiob
verflucht den tag
etc.

(Meines Leibs)
Daraus ich gebo-
ren ward / das ist /
der Mutter leib.

Warumb bin ich nicht gestorben von Mutterleib an? Warumb bin ich nicht vmbkomen / da ich aus dem Leib kam? Warumb hat man mich auff den Schos gesetzt? Warumb bin ich mit brüsten gesenget? So lege ich doch nu vnd were stille / schliesse vnd hette ruge / mit den Königen vnd Katherren auff Erden / die das wüste bawen / Oder mit den Fürsten die gold haben / vnd ire Heuser

(Wüste)
Die mit bawen
vmbgehen / da zu-
uor nichts steht.